

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen
Verrichtungen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Zweiter Abschnitt. Vom Nutzen des Bauchfells und seiner Fortsätze.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8169

Zweiter Abschnitt.

Vom Nutzen des Bauchfells und seiner Fortsätze.

§. 442.

Der Nutzen des Bauchfells und vorzüglich seiner Fortsätze ist mannichfaltig. Ein mit dem Gefröse gemeinschaftlicher Nutzen des Netzes ist, schlaffe Räume zu bereiten, in die sich Fett ergießt und während des Schlafs und der Ruhe (abgesondert und) aufbewahrt wird, damit es, bei einer größern Bewegung aufgelöst, den einsaugenden Gefäßen wieder gegeben werden, und einen Haupttheil der Galle ³⁰⁶⁾ ausmachen könne. Daher trifft man es bisweilen zoll dick, bisweilen dünner, und viel durchsichtiger als Papier an. Denn daß das Fett in die einsaugenden Gefäße aufgenommen werde, je nachdem sie ein träges, oder arbeitsames, oder fleisches Leben geführt haben: die Erscheinungen bei Thieren: die Analogie des übrigen Fetts im ganzen menschlichen Körper (§. 23.), und die offenbar entzündbare Beschaffenheit des Fetts. Hieher rechne ich die Fehler der Verdauung, das Rohbleiben der Speisen, und die Kälte des Magens, die man nach weggeschnittenen Netz bemerkt hat. Außerdem ordnet das Netz auch die Gefäße, leitet und unterstützt sie, verbindet benachbarte Eingeweide, dünstet einen feinen Dampf aus, welcher, indem er sich mit dem Wasser des Unterleibes vermischt, alle Eingeweide eindickt und schlüpfrig macht.

306) So gewiß es ist, daß die Einsaugung des menschlichen Körpers jetzt einem eigenen Systems des Namens zukommt, so hat doch Herr Schreger in Erlangen, wichtige Zweifel dagegen erregt, welche, vorzüglich in Rücksicht des Pfortadersystems, zur Stunde noch nicht gehoben sind, und eine ansehnliche Lücke in dieser physiologischen Erklärung zurücklassen. Man vergleiche hiezu auch meine Note zum 23 §. N. d. H.

Man

Man vergleiche dagegen die schon angeführte neuere Schrift des Herrn Schregers, de functione placent uter., in welcher er ganz andere von seinen vorizen verschiedene Grundfäße über die — jetzt von ihm angenommene ausschliessende Einfaugung durch ein eigenes System von Gasgefäßen vorträgt. Hf.

§. 443. Ein anderer Nutzen des Netzes ist, sich zwischen die Därme und das Bauchfell, die leicht zusammenwachsen würden, zu legen, die ganze Beweglichkeit der Därme unverletzt zu erhalten, die Reibung sowohl unter einander, als am Bauchfell zu mindern, und die Muskelfasern mit einem milden Fett einzusalben. Deshalb liegt auch bei den Insekten vieles Fett um die Därme. An den weiten (dicken) Därmen finden sich sehr viele Zipfel, weil sie sowohl größere Fleischbündel erhalten haben, als von dem Netz nicht bedeckt werden können.

§. 444. Das Gefröse befestigt die Eingeweide, damit sie mit einer gewissen Sicherheit beweglich bleiben; unterstützt die Blut- und einsaugenden Gefäße und Nerven, und leitet sie mit Sicherheit, bestimmt die Stelle der Drüsen, wie wir sehen werden; giebt den Därmen den äußern Ueberzug, und erzeugt die meisten Netze.

§. 445. Allein überdies bringt noch das Blut, das durch die Venen des ganzen Gefröses zurückfließt, einen andern vorzüglichen Bestandtheil der Galle zur Leber, nemlich häufiges Wasser, das, wie wir anderswo zeigen werden, laugenartig, und aus allen engen Eingeweiden eingesogen worden. Sodann überliefert es der Leber ebenfalls Wasser von den weiten Eingeweiden, das aber fauler, stinkend, und der flüchtigen Laugennatur sehr nahe ist, und welches von dem schon übelriechenden Mastdarmsunrath eingesogen worden, wie dieses eigene Versuche, und schon die bloße Austrocknung des im Mast-